Neujahrsempfang VR Bank am 13.012012

Vielen Dank, dass Sie, sehr geehrter Herr Weber und Ihre VR-Bank, die wichtigsten Akteure der Stadtgesellschaft wieder einmal zu Beginn des neuen Jahres einladen.

Ihr Haus steht baulich vor großen Veränderungen und wir sind alle sehr gespannt, wie das Gebäude einmal aussehen wird.

Aalen, die Aufsteigerstadt, dieser Slogan hat auch mit Fußball zu tun und dem sensationellen Erfolg unseres VfR. Aalen hat allen Grund froh und glücklich in das Jahr 2013 zu starten. Nicht nur die VR-Bank kündigt jetzt schon recht zufriedenstellende Zahlen an. Im Sinne des schwäbischen Understatement also ein Rekordjahr.

In Aalen steigt die Bevölkerungszahl und die Zahl der Arbeitsplätze. In diesen Tagen alles andere als eine Selbstverständlichkeit für eine Stadt im ländlichen Raum.

Liebe Arbeitgeber und Arbeitnehmer,
die Arbeitslosigkeit der Region liegt nach langen Jahrzehnten auf den hinteren Plätzen mittlerweile im Landesschnitt von 4%. Aalen liegt mit 3,4 % noch deutlich darunter. In den vergangenen 8 Jahren hat sich die Arbeitslosenzahl in unserer Stadt damit halbiert! Aalen ist der attraktivste Wirtschaftsstandort der Region und belegt im Land einen der vordersten Plätze.

Meine Damen und Herren,
der wirtschaftliche Erfolg der Stadt ist die Basis für all die schönen und wichtigen Dinge des Lebens: Bildung,

Kultur, Sport und Freizeiteinrichtungen. Die Steuereinnahmen haben wiederum sehr gute Werte erreicht. Die zweitniedrigsten Grundsteuerhebesätze im Land bei Städten gleicher Größenklasse und moderate Gewerbesteuersätze zeichnen uns aus.
Umso erstaunlicher für eine Stadt, die nie reich war und über lange Zeit mehr Geld ausgab als einnahm.

Die Finanzen sind 2013 geordnet, die Schulden werden sogar deutlich zurückgeführt und das, ohne wichtige Zukunftsinvestitionen auszusetzen. Private Investitionen haben ein Rekordhoch erreicht. Unternehmen und Private investieren munter und geben damit der Stadt und ihrem eigenen Investment eine gute Prognose. Betongold ist in Aalen gut angelegt.

Aalen ist nachweislich die familienfreundlichste Stadt der Region. Anstrengungen und Investitionen haben sich gelohnt. Die Betreuungsquote für Kleinkinder, die für viele Städte unmöglich erscheint, ist in Aalen längst erreicht und überschritten. Die Entwicklung geht weiter und mit den Ganztagesschulen und dem zweigliedrigen Schulsystem stehen in der Zukunft weitere große Aufgaben an.

Die Stadt hat sich ein Leitbild gegeben. Zu einem Zeitpunkt lange vor der S21-Diskussion hatte in Aalen der Beteiligungsprozess der Bürgerschaft begonnen. Die Ergebnisse werden zur Gestaltung des politischen Lebens der Stadt beitragen.
Das Leitbild wird kontinuierlich fortgeschrieben und mit Kennzahlen versehen um Erfolge messbar zu machen. Politische Entscheider und Wahlkämpfer haben die

Chance, daran orientiert, Visionen zu formulieren und Entwicklungen zu beschreiben.

Die Stadt investiert in ihre Zukunft. Wir haben Flächen für künftige Entwicklungen gekauft: das Baustahlgelände sowie künftiges Wohnbauland und Gewerbeflächen. Schade ist es immer noch um die Landesgartenschau-Bewerbung, die eine Ratsmehrheit zurückzog. Jammerschade.

Im Frühjahr wird die Eröffnungsbilanz der Stadt erstmalig vorgestellt. Die Stadtverwaltung wird immer mehr wie ein Unternehmen geführt. Und das, ohne unsere sozialen Aufgaben nur noch an Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zu messen. Selbstverständlich.

Damit erfahren wir erstmalig wie viel Vermögen wie vielen Schulden gegenüber steht und ob Abschreibungen erwirtschaftet werden. Das kommunale Wirtschaften wird transparenter und eine bewusstere Steuerung ermöglichen. Ein Riesensprung.

Aalen ist stolz auf den VfR und die Live-Übertragungen in alle Welt. Wer hätte gedacht, dass wir mal gegen Hertha und Köln in der selben Liga im Rohrwang Fußball spielen.

Wir dürfen zudem stolz sein auf unser Stadttheater, das bundesweit beachtet und gepriesen wird. Das jüngste Stadttheater in Deutschland ist ein hoch attraktiver Pluspunkt für uns Aalener. Die Menschen identifizieren sich mit dem Sport- und Kulturangebot in der Stadt.

Überhaupt ist die Lebensqualität in Aalen hoch. Durch die Begrüßungsveranstaltungen für Neubürger erfahren wir von einem internationalen Publikum ungeheuer positiven Zuspruch. Die großen Unternehmen der Region werben mit unserer Stadt und ihrem Angebot nicht nur deutschlandweit um Mitarbeiter.

Aalen wird Sitz eines Polizeipräsidiums. Damit erhält unsere schöne Stadt einen nicht zu unterschätzenden Ritterschlag.

Die Zentralität der Stadt innerhalb der Region wird weiter zunehmen, dazu trägt ebenfalls der in Kürze ausgebaute Hauptbahnhof Aalen bei.

Übrig bleibt zu erwähnen, dass die Stadtbezirke sehr wohl selbstbewusst und engagiert unterwegs sind. Umgekehrt dürfen die Bereiche der Stadt ohne Ortschaftsräte und Ortsvorsteher dabei nicht zu kurz kommen.

Das Bürgeramt steht vor dem Umbau, das Bürgerbüro Bau ist schon in Betrieb. Das erklärte Ziel muss es sein, auch die dezentralen Service-Einheiten modern und zeitgemäß, wie es die Filialen der VR-Bank vormachen, zu gestalten.

Natürlich gibt es weitere Aufgaben, Windkraft und Energiewende, der Ausbau der B29 und einiges mehr, doch insgesamt ist die Entwicklung eine hervorragende, das können wir attestieren.

Meine Damen und Herren,

die vergangenen Jahre waren für die Stadtpolitik sehr schwer. Finanzsorgen ohnehin und dann noch eine Weltwirtschaftskrise oben drauf. Die Räte wurden nicht geschont und der OB sowieso nicht. Eine teils unschöne Begleitmusik hat ein Übriges dazu getan. Der eine oder der andere lokale Akteur schreckte zudem vor rein gar nichts zurück um den schweren Weg noch etwas steiler und hindernisreicher zu gestalten.

In der Außenwahrnehmung ist die Stadtpolitik nicht unbedingt für ihr konstruktives und freundliches Miteinander bekannt. Das hat nicht nur mit der Personenzahl zu tun, das hat mit dem Klima zu tun und auch mit der Organisationsstruktur der Entscheider.

Aalen an all seinen Enden zusammenzuhalten und den gedeihlichen Frieden in der Stadt zu wahren, ist für mich jeden Tag eine neue Herausforderung.

Das alles klingt nach Wahlkampf? Stimmt. Aber es war der OB-Wahlkampf 2005 und meine dort formulierten 8 Ziele für 8 Jahre über die ich hiermit Rechenschaft ablege.

Ich habe diese Ziele konsequent verfolgt und fast vollständig das erreicht, wofür mich die überwiegende Mehrheit der Aalenerinnen und Aalener 2005 gewählt hat. Wir stehen gut da und sind auf dem richtigen Weg.

Ich werde diesen gemeinsamen Weg im Oktober verlassen um zu neuen Ufern aufzubrechen, für eine erneute Kandidatur stehe ich nicht zur Verfügung.

Mit 47 und nach fast 20 Jahren vorne dran in der Kommunalpolitik ist der Zeitpunkt gekommen, sich

über seine berufliche Zukunft Gedanken zu machen. Will ich das -was war und ist- mein restliches Berufsleben unter gleichen Bedingungen weitermachen oder doch noch einmal etwas Neues anpacken.

Gemeinsam mit der Familie habe ich mich für Veränderung entschieden, wir haben beschlossen, einen neuen großen Schritt zu wagen. Es ist keine Entscheidung gegen Aalen. Auch wenn die neue Aufgabe uns vorläufig aus Aalen herausführen wird bleibt hier unsere Heimat.

Die Fraktionen des Gemeinderates haben öffentlich erklärt, eigene Kandidaten aufzustellen. Ihnen kommt nun die große Verantwortung zu, tatsächlich Kandidaten zu finden, die ihren Vorstellungen entsprechen und gut sind für unsere Stadt.

Den Freien Wählern Aalen danke ich für die angebotene Unterstützung.

Ich habe Ihnen diese Entscheidung heute und hier frühzeitig mitgeteilt, weil ich weiß, wie schwierig es ist, gute und engagierte Bewerber für dieses Amt zu finden. Gegen einen erfolgreich amtierenden OB ist das fast unmöglich. Das Motto der VR-Bank: „Wir machen den Weg frei“ leihe ich mir heute gerne aus. Ich mache den Weg rechtzeitig frei, denn die Zukunft meiner Heimatstadt liegt mir am Herzen. Ich darf nach dem Sommer ein attraktives Amt übergeben mit allen Chancen für ein gutes Miteinander.

Ich nutze für diese Erklärung diese erste Veranstaltung im Jahr, zu der die wichtigen Vertreter der Stadtgesellschaft zusammenkommen, denn es war die

Bürgerschaft, die mich vor acht Jahren mit dem Mandat versehen hat.

Gemeinsam, Gemeinderat, OB und Medien sollten wir darum die nächsten Monate nützen, um Aalen nach außen genauso attraktiv zu präsentieren wie wir es kennen und schätzen. Denn nicht nur Kandidaten bewerben sich um eine Stadt sondern eine Stadt bewirbt sich auch um die Kandidaten. Dabei sehe ich noch Potential nach oben.

Demokratie lebt vom Wechsel und von der Chance, Dinge neu zu denken, zu diskutieren und zu ändern.

Ihnen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns heute noch gute Gespräche und die richtige Stimmung die wir miteinander für unsere Aufgaben in 2013 brauchen werden.

Ein herzliches Glück Auf!